



Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-
Württemberg

19.01.2022

EFRE-PROGRAMM BADEN-WÜRTTEMBERG 2021 – 2027

Förderprogramm „Modellregion Grüner Wasserstoff“



© Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Geänderte Verwaltungsvorschrift EFRE – Wasserstoff 2021 – 2027

Die Verwaltungsvorschrift des Umweltministeriums zum Förderprogramm „Modellregion Grüner Wasserstoff“ im Rahmen des EFRE-Programms Baden-Württemberg in der Förderperiode 2021 – 2027 (VwV EFRE – Wasserstoff 2021 – 2027) wurde geändert. Die Änderungen treten am 20.01.2022 in Kraft.

Zum Herunterladen

[Änderungs-Verwaltungsvorschrift \[PDF; 01/22; 143 KB\]](#)

[Verwaltungsvorschrift EFRE Wasserstoff 2021 – 2027 \(konsolidierte Fassung\) \[PDF; 01/22; 347 KB\]](#)

Das Umweltministerium unterstützt mit dem Förderprogramm des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) den Aufbau von „Modellregionen Grüner Wasserstoff“. Ziel ist es, in diesen Modellregionen grünen Wasserstoff als Energieträger zu verwenden und die damit verbundenen technologischen, wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Gesichtspunkte zu beleuchten.

Wasserstoff – Einsatz eines treibhausgasfreien Energieträgers

Die Modellregionen sollen ihren grünen Wasserstoff aus erneuerbaren Energien gewinnen. Mit Hilfe des Wasserstoffes kann die Energie gespeichert und transportiert werden und Industrie und Verbraucher in der Modellregion mit Energie versorgen.

Daneben soll grüner Wasserstoff zur Energieerzeugung mit Brennstoffzellen und als Rohstoff in allen wesentlichen Energieverbrauchssektoren – von der Mobilität über die industrielle Nutzung bis hin zur Wärme- und Stromerzeugung für Gebäude – als treibhausgasfreier Energieträger genutzt werden.

Als „Modellregion Grüner Wasserstoff“ versteht sich ein räumlich begrenztes Gebiet mit gemeinsamen ökonomischen Strukturen und Perspektiven. Diese soll die wirtschaftliche Umsetzung einer Wasserstoffwirtschaft in der Realität erproben und helfen, die gesellschaftliche Akzeptanz für Wasserstoff als Energieträger zu erhöhen. Die Projekte werden wissenschaftlich begleitet.

Finanzielle Förderung und Ausschreibung

Die Gelder für das geplante Förderprogramm stammen aus dem [Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung \(EFRE\)](#) und vom Land Baden-Württemberg. Es stehen derzeit insgesamt bis zu 47 Millionen Euro bereit.

Ziel des Programms ✓

Ziel ist es, in diesen Modellregionen ausschließlich Wasserstoff als Energieträger zu verwenden und die damit verbundenen technologischen, wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Gesichtspunkte zu beleuchten.

Wasserstoff soll mit Hilfe von erneuerbaren Energien klimafreundlich produziert und anschließend in der Modellregion zum Einsatz kommen. Mit Hilfe dieses „grünen“ Wasserstoffs kann Energie gespeichert und zum Beispiel in den Bereichen Mobilität, Industrie und Gebäudewärme angewendet werden.

Die Modellregion soll in einem Demonstrationsprojekt die wirtschaftliche Umsetzung einer Wasserstoffwirtschaft in der Realität erproben und helfen, die gesellschaftliche Akzeptanz für Wasserstoff als Energieträger zu erhöhen. Nachhaltiges Ziel ist es, die Modellregion auf Dauer wirtschaftlich auszurichten, damit sie auch nach Abschluss der Projektlaufzeit weiterbestehen kann.

Darüber hinaus beschäftigt sich die wissenschaftliche Begleitforschung mit technischen, gesellschaftlichen, sozioökonomischen, sowie ökologischen und wirtschaftlichen Fragestellungen.

Ausgewählte Modellregionen (Konsortien) ✓

Insgesamt neun Projektskizzen hat das Umweltministerium auf seinen EFRE-Förderaufruf erhalten. Gemeinsam mit einer Fachjury hat das Ministerium entschieden, dass folgende Modellregionen mit folgenden Projektskizzen einen Antrag auf Förderung stellen dürfen:

HyFiVE – Wasserstoffwirtschaft im ländlichen und städtischen Raum

Die Modellregion „HyFiVE“ umfasst die Region Mittlere Alb-Donau mit den Landkreisen Reutlingen, Alb-Donau-Kreis und die Stadt Ulm sowie die angrenzenden Landkreise Ostalbkreis, mit der Stadt Schwäbisch Gmünd, Heidenheim und Tübingen. Als Antragssteller tritt die Stadt Ulm gemeinsam mit dem Landkreis Reutlingen und dem Alb-Donau-Kreis auf. In dieser Modellregion soll die Wasserstoffwirtschaft sowohl im ländlichen als auch im städtischen Raum erprobt werden. Dabei konzentrieren sich die Aktivitäten um vier Leuchtturmprojekte, die die gesamte Wasserstoff-Wertschöpfungskette von unterschiedlichen Arten von Elektrolyseuren zur Wasserstoffherzeugung bis hin zur Nutzung von Wasserstoff in Industrie, Verkehr und Quartierslösungen abbildet.

GeNeSiS – Wasserstoffpipeline entlang des Neckars

Die geplante Modellregion „GeNeSiS“ in der Region Stuttgart setzt auf ein ausgedehntes Verteilernetz – dem sogenannten „H₂-Marktplatz“. Herzstück soll eine reine Wasserstoff-Pipeline entlang des Neckars werden. Dabei reihen sich Erzeuger und Anwender perlenkettenartig entlang dieses linearen

Pipelinenetzes auf. Das stark industriell geprägte Gebiet bietet vielerlei Möglichkeiten für die Anwendung von Wasserstoff zum Beispiel für Quartiere, industrienaher Unternehmen und die Mobilität.

Wissenschaftliche Begleitung durch H2 Companion

Die Begleitforschung „H2 Companion“ unterstützt die beiden Modellregionen unter anderem bei der Definition von langfristigen Entwicklungsszenarien und ökonomisch wie ökologisch nachhaltigen Geschäftsmodellen sowie mit und bei der Bilanzierung von CO₂-Einsparungen. Zudem sollen wirkungsvolle Konzepte für Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit mitentwickelt werden. Die Begleitforschung wird sich auch explizit eigenen Forschungsfragen widmen, die über die Modellregionen hinausgehen. So sollen unter anderem potenzielle Wasserstoffwertschöpfungs- und Lieferketten bezüglich ihrer Wirkung für die Region analysiert werden.

Ansprechpartnerinnen

Ansprechpartnerin für förderrechtliche Fragen bei der L-Bank (Bereich Finanzhilfen):

Birgit Zieger

Telefon: [0721 150-1992](tel:07211501992)

[E-Mail schreiben](#)

Ansprechpartnerin für fachliche und organisatorische Fragen beim dem Projektträger Karlsruhe

Dr. Katharina Arnold

Telefon: [0721 608-24721](tel:072160824721)

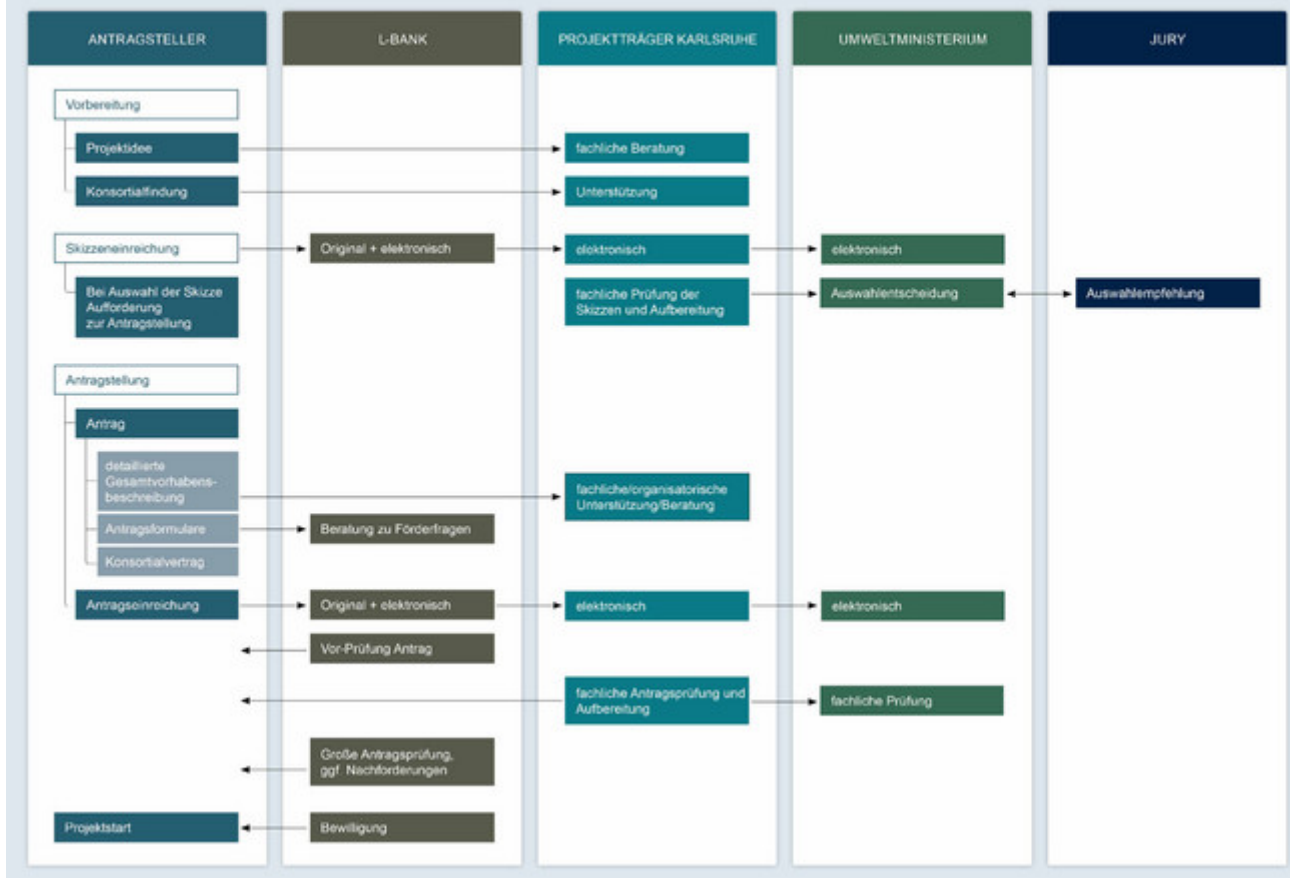
[E-Mail schreiben](#)

Förderantrag stellen – so geht's

Schritt für Schritt: Hinweise für die Konsortien, die schriftlich zur Antragseinreichung aufgefordert wurden



Förderantrag stellen – so geht's: Zweistufig für EFRE Modellregion Grüner Wasserstoff



Förderantrag stellen - so geht es: Zweistufig für EFRE Modellregion Grüner Wasserstoff

Antragstellung

Die Institutionen, die aufgefordert sind, einen Antrag zu stellen, müssen

- die detaillierte Gesamtvorhabensbeschreibung gegebenenfalls überarbeiten,
- die **Antragsformulare** ausfüllen und
- (bei mehreren Projektpartnern, die gemeinsam einen Antrag stellen) einen Konsortialvertrag schließen.

Auch hier unterstützt und berät der Projektträger Karlsruhe fachlich und die L-Bank beantwortet Fragen zur Förderung.

Die Konsortien reichen den Antrag im Original bei der L-Bank und elektronisch bei der L-Bank, dem Projektträger Karlsruhe und dem Umweltministerium ein.

Die Anträge werden zunächst von der L-Bank geprüft. Die L-Bank stellt gegebenenfalls Nachforderungen beim Antragssteller. Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und der PTKA prüfen die Anträge fachlich.

Die L-Bank bewilligt die Projekte. Erst nach Bewilligung darf mit dem Projekt begonnen werden.

Zum Herunterladen

Förderaufruf EFRE „Modellregion Grüner Wasserstoff“ [PDF; 3/21; 479 KB]

Anlage 1 zum Förderaufruf EFRE „Modellregion Grüner Wasserstoff“ [PDF; 3/21; 176 KB]

Förderverwaltungsvorschrift EFRE „Modellregion Grüner Wasserstoff“ [PDF; 2/21; 345 KB]

Weitere Informationen

EFRE: Antragsformulare für das Förderprogramm „Modellregion Grüner Wasserstoff“

EFRE: Die neue Förderperiode 2021 – 2027

Pressemitteilung: EFRE-Förderprogramm „Modellregion Grüner Wasserstoff“ – Modellregionen stehen fest (17.08.2021)

Link dieser Seite:

<https://um.baden-wuerttemberg.de/de/energie/energiewende/wasserstoffwirtschaft/foerdermoeglichkeiten/modellregion?print=1&cHash=660386dc90803323f010c5a774fb5b77>